

Bericht über das Basler Naturhistorische Museum für das Jahr 1908.

Von

Fritz Sarasin.

Das verflossene Jahr kennzeichnet sich durch überaus erfreulichen Zuwachs in allen Gebieten, die von unserm Museum gepflegt werden und intensive Tätigkeit der sämtlichen freiwilligen Vorsteher unserer zahlreichen Abteilungen. Im Hinblick auf die grosse Arbeit, welche die bevorstehende Vergrösserung des Ausstellungsareals mit sich bringen wird, hat die Kommission an E. E. Regenz das Gesuch gerichtet, sie möge noch durch zwei weitere Mitglieder, die Herren Dr. *E. Baumberger* und Dr. *A. Buxtorf*, unsere Kommission verstärken. Dieser Bitte hat E. E. Regenz entsprochen, und es sind hierauf den beiden Herren, welche sich, wie die früheren Jahresberichte zeigen, um unsere Sammlungen bereits höchst dankenswerte Verdienste erworben haben, die folgenden Abteilungen unterstellt worden: Herrn Dr. *E. Baumberger* die ausseralpine Kreideformation und Herrn Dr. *A. Buxtorf* die alpinen Sedimentgesteine.

Wir beginnen unsere jährliche Rundschau, wie gewohnt, mit der **Zoologischen Sammlung** (Vorsteher Dr. *F. Sarasin*).

1. *Schweizerische Fauna.* Von *Säugetieren* wurden mehrere kleinere Arten, meist Nagetiere, Insektenfresser und Fledermäuse, die uns bisher aus der Schweiz gefehlt hatten, angekauft, darunter die von *Fatio* beschriebene Tabakmaus aus dem Puschlav, *Mus poschiavinus* *Fatio*, die ebenfalls noch nicht lange kreierte Spitzmausart *Crossopus Milleri* *Mottaz* von Weiern im Kanton St. Gallen und die südliche, in der Schweiz von *Fatio* zuerst in Neuenburgischen konstatierte langflügelige Fledermaus, *Miniopterus Schreibersii* (*Natt.*) aus eben diesem Kanton. Einige Fledermausarten wurden auch von den Herren Dr. *E. Graeter* und *P. Fontana* geschenkt.

Etwas reichlicher war der Zuwachs an einheimischen Vögeln. Mehrere seltenere Entenarten, meist Wintergäste, wurden aus der Ostschweiz erworben, so Tafelente, Pfeifente und Bergente, ein Kolkrabe vom Calanda, ein Paar italienischer Spatzen, *Passer Italiae* *Vieill.*, aus Lugano, ein Nest des Sperbers mit vier Jungen aus den Langen Erlen.

Der vortreffliche Kenner der Vogelwelt unserer näheren Umgebung, Herr *A. Wendnagel*, überwies uns einige seltenere Vorkommnisse, unter anderem ein Zaunammerweibchen, *Emberiza circlus* *L.*, das bei Grenzach gebrütet hatte und den Heuschreckenrohrsänger, *Locustella naevia* *Briss.* Dieser Vogel, den die älteren Ornithologen aus unserer Umgebung nicht kannten, ist von *Wendnagel* erst vom Jahre 1907 an bei Basel beobachtet worden. Wenn man an einem schönen Frühlingstag morgens zwischen 6 und 7 Uhr dem Rhein entlang nach Märkt spaziert, kann man seinen eigentümlichen Gesang, der täuschend dem Schwirren der grossen Grille gleicht, reichlich vernehmen, wovon wir uns unter Führung des Genannten dieses Jahr mit Vergnügen überzeugt haben. Einzelne unserer Jäger, leider viel zu wenige, setzen

das Museum jeweilen in den Besitz seltener Jagdbeuten, wie wir dieses Jahr von Herrn *G. Passavant* den kleinen Säger, *Mergus albellus* L., von Rheinau erhalten haben.

Einheimische *Reptilien* und *Amphibien* schenkten die Herren *H. Sulger* und *J. Stuber*, einen Wels aus dem Bodensee Herr *G. Schneider*.

Von schweizerischen *Mollusken* erhielten wir vier für unsere Fauna neue Arten von Herrn Dr. *G. Bollinger*, ferner wiederum eine *Helix adpersa* Müll. aus unserer Umgebung und zwar von Neudorf durch Herrn Dr. *A. Gutzwiller*, wonach sich diese Art mehr und mehr einzubürgern scheint (vergl. die früheren Jahresberichte).

Eine vollständige Sammlung der *Planarien* der Schweiz ist uns von Herrn Dr. *P. Steinmann* in sehr verdankenswerter Weise überwiesen worden. Derselbe wird auch ihre Aufstellung, welche durch vergrößerte Zeichnungen der kleinen Objekte illustriert werden soll, besorgen. Kleinere Eingänge verdanken wir den Herren Prof. *L. G. Courvoisier* (*Gordius* aus dem Wallis) und Dr. *J. Roux* (*Juramollusken*).

2. *Ausserschweizerische Fauna.* Von *Säugetieren* sind zwei Zebrahälge aus der ostafrikanischen Jagdbeute der Herren Dr. *Ad. David* und Dr. *René LaRoche* für unsere Sammlung angekauft worden. Das eine Exemplar, ausgezeichnet durch schmale, dunkle Streifen auf breitem, weissem Grunde, stellt nach der Meinung von Prof. *Matschie* in Berlin eine neue Art oder Varietät dar; es stammt vom Hochplateau zwischen dem Naiwascha-See und dem Kinangop-Gebirge. Das andere, welches *Equus Grantii* De Winton nahe zu stehen scheint, wurde von Herrn *LaRoche* nordwestlich vom Kilima Nbogo geschossen. Es sollen beide aufgestellt werden zur Vervollständigung unserer schon reichen Pferdesammlung.

Ebenso befindet sich eine gleichfalls von Herrn Dr. A. David erworbene Haut der Tiang-Antilope, *Damaliscus tiang* Heugl., von einem Zufluss des Blauen Nils stammend, in Arbeit, sowie ein junger Bison, den die *Direktion des Zoologischen Gartens* schenkte.

Der Ausstellung eingereicht wurde eine Pyrenäen-gemse, der sogenannte Isard, *Rupicapra pyrenaica* Bp. und ein sibirisches Reh im Winterkleid, *Capreolus pygargus* Pall. Das letztere hat für uns ein gewisses Lokalinteresse, weil das Vorkommen dieser durch Grösse und etwas abweichendes Geweih ausgezeichneten Art oder Varietät durch Herrn Dr. H. G. Stehlin in den Grotten des nahen Istein, vermisch mit Artefakten des späteren Paläolithikums, höchst wahrscheinlich hat gemacht werden können, endlich ein australisches Wallaby, *Onychogale frenata* Gould von Queensland. Weiter wurden Bälge einiger kleiner, für uns neuer Arten aus Sardinien und Tyrol angekauft. Herr Dr. R. Martin sandte einige in Sprit konservierte Arten von Paraguay, der *Zoologische Garten* neugeborene, drei Tage alte Tiger.

Bei den *Vögeln* sind Ankäufe einiger seltener und höchst wahrscheinlich in Bälde aussterbender Arten möglich gewesen. Erwähnt sei in erster Linie der Kormoran der Galapagos-Inseln, *Phalacrocorax Harrisii* Rotsch. (Rütimeyerstiftung). Er ist der Riese seines Geschlechts und infolge Verkümmern der Flügel fast fluglos geworden; er nährt sich durch Tauchen im Meere. Weiter einige bizarre Inselformen von den Sandwich-Inseln. Einen Schwan, *Cygnus olor* Gmel., geschossen in Slavonien durch Herrn A. Kollmann schenkte uns freundlichst Herr Prof. Jul. Kollmann.

Infolge der langen Abwesenheit des Herrn Dr. J. Roux zeigt die Sammlung der Reptilien und Amphibien

einen kleineren Zuwachs als in den letzten Jahren: Es sind nur 29 noch nicht vertretene Arten hinzugekommen und zwar theils durch Ankauf (meist südamerikanische Formen), theils durch Tausch (nordamerikanische) und theils durch Geschenk. Unter den Donatoren erwähnen wir Herrn *E. E. Green*, Peradeniya, Ceylon, Herrn Dr. *Rud. Martin* in Buenos Aires, Herrn *A. Urech* in Basel und den *Zoologischen Garten*. Das Wiesbadener Museum überliess uns 10 für uns neue Arten, bei Anlass der Bestimmung einer Sammlung durch Herrn Dr. *J. Roux*. Wir dürfen hoffen, dass der Bericht des nächsten Jahres wieder bedeutenderen Zuwachs werde zu verzeichnen haben, zumal infolge des Entgegenkommens des Herrn Dr. *H. Merton* aus Frankfurt a/M. die sehr umfangreiche Sammlung, welche er und Herr Dr. *Roux* auf den Kei- und Aru-Inseln angelegt haben und welche gegenwärtig von letzterem bearbeitet wird, unserem Museum, mit Ausnahme der Doubletten, verbleiben soll.

Unter den *Wirbellosen* sind als Eingänge zunächst zwei Originalsammlungen namhaft zu machen: 1) die *Oligochaeten* von *Ceylon* und *Celebes*, bearbeitet von Herrn Dr. *Michaelsen* in Hamburg, 56 Arten, worunter 34 Typen neuer Species. Hiezu Arten aus Südafrika, Südamerika, Feuerland und Süd-Georgien und 2) die *Isopoden* von *Celebes*, bearbeitet von Herrn *A. Dollfus* in Paris, 12 Arten, wovon 10 Typen neuer Spezies (beide Sammlungen geschenkt von *P.* und *F. S.*)

Vom hiesigen *Zoologischen Institut* erhielten wir eine Sammlung mariner Krebse, meist von Guatemala, den Antillen, Sumatra und Java stammend.

Reichlich war auch die Vermehrung der *Mollusken*-Sammlung. 208 Arten von Landmollusken, meist Deckelschnecken, aus verschiedenen Teilen der Erde wurden von *P.* und *F. S.* geschenkt; nur ganz wenige davon waren

zuvor in der Sammlung vertreten gewesen. Landmollusken aus der Krim schenkte Herr Dr. *A. Gutzwiller*, 7 kanadische Arten Herr *P. Merian*, 5 javanische Herr *Jakobsen* in Batavia, endlich 2 aus den Vöslauer Thermen Herr *W. Bernoulli*.

Vergleichsmaterialien wurden gesandt an Herrn Dr. *R. de Lessert*, Genf und Dr. *E. Mason*, London.

Bis zu der im August erfolgten Rückkehr des Custos, Herrn Dr. *J. Roux*, von seiner Reise nach den Kei- und Aru-Inseln hat Herr *Paul Merian* die laufenden Museumsarbeiten besorgt und ausserdem den Zettelkatalog der Spinnen- und Krebsammlung zu Ende geführt. Herr Roux hat dann nach Wiederaufnahme der Geschäfte zunächst die während seiner Abwesenheit eingegangenen Vorräte von Reptilien und Amphibien in Ordnung gebracht und ist gegenwärtig, wie erwähnt, mit der Bearbeitung seiner mitgebrachten Materialien beschäftigt. Der Vorsteher hat in diesem Jahre die nicht schweizerischen Landmollusken, Heliceen und Operkulaten, im zoologischen Saale in einer ausgewählten Serie zur Ausstellung gebracht, ferner etwa 700 Arten unserer grossen Molluskensammlung neu bestimmt und mit neuen Etiketten versehen, selbstverständlich unter völliger Schonung der alten, von *Peter Merians* Hand datierenden Aufschriften.

In der **Entomologischen Abteilung** (Vorsteher: Herr Prof. Dr. *L. G. Courvoisier*) hat Herr *Hans Sulger* die Umordnung der Schmetterlinge in neue Rahmen weitergeführt, von denen jetzt etwa 200 fertiggestellt sind, Herr *E. Liniger* zwölf weitere Coleopterenfamilien neu geordnet und mit Etiketten versehen. Nach Beendigung der an den Käfern noch auszuführenden Arbeiten sollen die bisher etwas stiefmütterlich behandelten Neuropteren an die Reihe kommen. Angekauft wurden

zahlreiche Serien exotischer Lepidopteren verschiedener Provenienz, ferner Walliser Tag- und Nachtfalter, die uns bisher gefehlt hatten, endlich diverse Insekten aus Afrika und Tonkin. Interessante Tagfalterformen von Teneriffa brachte uns Herr Dr. *A. Gutzwiller* von einer Frühjahrsreise mit.

Der **Osteologischen Sammlung** haben sich nach dem Berichte ihres Vorstehers, des Herrn Dr. *H. G. Stehlin*, Gelegenheiten zu wichtigen Ankäufen in überreichem Maasse geboten, so dass der Zuwachs im verflossenen Jahre ein umfangreicherer als je gewesen ist.

Im Anschluss an die Zoologische Sammlung beginnen wir mit den Skeletten *rezenter Tierformen*. Den wichtigsten Erwerb stellt ein bis auf wenige Kleinigkeiten vollständiges und wohlerhaltenes Skelett eines *Okapi*, *Ocapia Johnstoni* (Sclat.), dar, welches wir nach dem vorzeitigen Tode des Reisenden Dr. *J. J. David*, dank dem freundlichen Entgegenkommen seiner Familie, erhalten konnten. Es rührt von einem erwachsenen Weibchen her und soll demnächst aufgestellt und der Schausammlung eingereiht werden. Ein sonderbarer Zufall wollte es, dass alle drei Okapischädel unserer Basler Sammlung, von denen wir zwei als hochherziges Geschenk des Reisenden selbst erhalten haben (siehe den Jahresbericht 1906) weiblichen Individuen angehört haben. Angekauft wurden ferner einige Schädel südamerikanischer Säugetiere, geschenkt eine Reihe von Tierleichen von der *Direktion* des *Zoologischen Gartens*, ein Lemur *macaco* L. von Herrn Dr. *René La Roche*, endlich eine Serie von Haifischgebissen aus dem Nachlass des Herrn Prof. *Rud. Burckhardt* sel. von Herrn Prof. *Fritz Burckhardt*.

Pleistocän. Aus dem Pleistocän unserer Umgebung erhielten wir einen Bovidenradius, gefunden in einer

Kiesgrube bei Birsfelden von Herrn Dr. *A. Gutzwiller* und einen Ochsenwirbel aus einer Spaltfüllung am Gugen bei Niedererlinsbach, Aargau, von Herrn *Cäsar von Arx*. Die Lössgruben von Allschwil, den Herren *Passavant, Iselin & Co.* und der *Aktienziegelei* gehörig, lieferten uns wieder eine Anzahl guter Reste des Lösspferdes, welches nun in unserer Sammlung schon recht gut vertreten ist. Aus einer kleinen Lössgrube beim Allschwilerweiher schenkte Herr Lehrer *König* einige Bovidenzähne.

Das späte französische Quartär ist durch Reste des Höhlenbären und Höhlenlöwen vertreten, sowie durch Rentierreste aus den Höhlen von Bruniquel und Mas d'Azil.

Den Fossilien aus dem alten Quartär von Val di Chiana ist unser langjähriger Gönner, Herr Pfarrer *H. Iselin*, wiederum mit besonderem Eifer und Erfolg nachgegangen und hat uns nicht weniger als vier umfangreiche Sendungen übermittelt. Besonders stark vertreten ist in der diesjährigen Ausbeute *Bos primigenius* Boj., von welchem neben drei unvollständigen Schädeln ein fast tadellos erhaltener mit seiner Mandibel und einer Anzahl dazugehöriger Extremitätenknochen hervorzuheben ist. Von *Cervus megaceros* Hart. liegen schöne Mandibeln vor, von der Val di Chiana-Varietät des *Cervus elaphus* L. ebensolche, sowie prächtige Geweihe, von *Equus* Ober- und Unterkiefer, endlich vom Biber ein tadelloser Schädel mit Unterkiefer, wohl das schönste Belegstück seiner Art aus dem alten Quartär und als novum für Val di Chiana das Tibiafragment eines Hasen.

Einer dieser Val di Chiana-Sendungen lagen einige Fundstücke von entschieden altertümlicherer Erhaltungsart bei, offenbar aus einem anderen Niveau stammend, über

dessen genaue Parallelisierung der Vorsteher später berichten zu können hofft.

Pliocän. Auch im Val d'Arno hat Herr Pfarrer *H. Iselin* seine höchst verdankenswerte Tätigkeit fortgesetzt und sechs Sendungen an uns gelangen lassen. Da die von dort uns zukommenden Tierarten schon des öftern Erwähnung gefunden haben, so begnügen wir uns mit der Aufführung einiger Seltenheiten: Kieferstück des Val d'Arno-Affen, *Aulaxinus florentinus* (Cocchi), Femur von *Lepus valdarnensis* F. Major, schöner Unterkiefer von *Elephas meridionalis* Nesti. Noch reichlicher waren die Eingänge von Senèze (Haute Loire), welchen Fundort der Vorsteher im Mai persönlich aufgesucht hatte. Das imposanteste Stück dieser Ausbeute bildet ein gewaltiger Stosszahn des *Elephas meridionalis*, welcher im Vestibule der Osteologischen Sammlung seinen Platz gefunden hat. Er war bei der Ausgrabung in elf Stücke zerlegt worden, von denen einige auf der Reise so stark litten, dass sie von Grund aus neu aufgebaut werden mussten. Der Abwart *J. Stuber* hat in langwöchentlicher geduldiger Arbeit den mächtigen Zahn wieder zusammengesetzt. Wissenschaftlich wichtiger noch ist das fast vollständige und montierbare Skelett eines Hirsches von Damhirschgröße und Reste mehrerer weiterer Skelette von derselben und einer grösseren Hirschart. Weiter seien namhaft gemacht ein zerquetschter Schädel von *Rhinoceros etruscus* Falcon., Reste von *Palaeoreas torticornis* Aymard, Ober- und Unterkiefer von *Bos etruscus* Falcon., Oberkiefer von *Hyaena Perrieri* Croiz. et Job. und zahlreiche, teilweise vollständige Skeletteile von *Equus Stenonis* Cocchi. Infolge des freundlichen Entgegenkommens des Herrn Professor *Depéret* in Lyon ist in den letzten Monaten eine gemeinsame Ausgrabung des Lyoner und des Basler Museums in Senèze veranstaltet

worden, über deren Ergebnisse der nächste Jahresbericht Rechnung ablegen soll. Die Sammlung aus dem unteren Pliocän ist ohne beträchtlichen Zuwachs geblieben.

Miocän. Dem in unserer Sammlung gleichfalls schwach vertretenen Obermiocän konnte durch Ankauf einer prachtvollen Serie von Zähnen des *Dinotherium giganteum* Kaup aus der Gegend von Montredon eine willkommene Bereicherung zugeführt werden; Hipparionreste ebendaher schenkten die Herren *Marius Cathala* und *Jean Miquel*. Von einem englischen Fossiliensammler, welcher mit Erlaubnis der *Lartet'schen* Erben auf deren Grundstück in Sansan (Gers) eine Ausgrabung unternommen hatte, konnte eine grössere Serie von Säugetierresten aus dem dortigen mittelmiocänen Süswasserkalk erworben werden, darunter Belegstücke von *Hemicyon sansaniensis* Lartet, *Dicrocerus elegans* Lartet, *Palaeomeryx Bojani* Meyer, *Anchitherium aurelianense* Cuv., *Rhinoceros sansaniensis* Lartet und *Aceratherium incisivum* Kaup.

Die fluviatilen Sande der Umgebung von Orléans haben wieder breite Materialien geliefert, welche zum Teil wichtige Lücken in unserer Sammlung ausfüllen. Endlich ist aus dem unteren Burdigalien von Chitanay (Loir et Cher) eine wichtige Serie eingegangen. Eine kleine Geweihstange von eigentümlicher Form ist die älteste, bisher in Europa gefundene; hiezu diverse andere Reste dreier Wiederkäuferarten, der *Calcaneus* eines kleinen *Rhinoceros* und eine Mandibel im Milchgebiss von *Brachyodus onoideus* Gerv.

Oligocän. Das obere Aquitanien ist durch einige Säugetier- und Vogelreste von Saulcet (Allier) vertreten, darunter eine Mandibel von *Proailurus lemanensis* Filhol, und einige weitere von St. Gérard-le-Puy (Allier), das

untere durch eine Rhinocerosmandibel von Gannat (Allier). Auch aus dem Quercy sind wieder Materialien eingegangen. Des weiteren haben wir von einem südfranzösischen Fundort im oberen Stampien gute Belegstücke von *Brachyodus borbonicus* Gerv. erhalten. Von fernem Zuwachs der Stampienserien sind zu nennen ein Rhinoceros-Humerus von St. Géry (Tarn), geschenkt von Herrn *Lacroix* in L'isle d'Albi, Rhinoceridenzähne von Klein-Blauen, geschenkt vom Vorsteher, einige Fossilien von Romagnat (Puy de Dôme) und der Gipsabguss eines Oberkiefers von *Cadurcotherium Nouleti* Roman, geschenkt von Herrn *Fr. Roman* in Lyon. Von Ronzon erhielten wir unter anderem eine Mandibel von *Plagiolophus ovinus* und Knochen von *Gelocus* und *Hyaenodon*, endlich von Romainville einige kleinere Reste.

Eocän. Am Mormont hat der Abwart *J. Stuber* in seinen Ferien wieder gegraben und einige Reste des für den Fundort neuen *Amphimeryx collotarsus* Pomel, sowie einige Nagerkiefer zutage gefördert. Eine andere Grabung in Saint-Saturnin ergab u. a. einen Schädel des mittelgrossen *Palaeotherium Buseri* Stehlin und Kiefer einer kleinen Varietät von *Choeropotamus affinis* Gervais. Die Materialien, die wir von Villeneuve-la-Comptal erhielten, gehören fast durchweg zu Arten des Pariser Gipses; für den Fundort neu sind Reste von *Plagiolophus Fraasi*. Das Bartonien ist vertreten durch einige Säuger- und Krokodilreste und eine Schildkrötenschale aus der Gegend von Castres (Tarn), weiter durch die Mandibel einer noch unbeschriebenen *Adapis*art aus dem Phosphorit von Prajous bei Cajarc.

Einen sehr erfreulichen Zuwachs erfuhr unsere Fossilienreihe aus dem Conglomerat von Issel. Neben zahlreichen guten Belegstücken von *Lophiodon isselense* Fisch. sind Reste von *Propalaeotherium isselanum* Cuv.

und namentlich eine Mandibel des sehr seltenen *Lophiodon occitanicum* Cuvier hervorzuheben. Aus dem nämlichen Horizont wurden geschenkt ein *Lophiodonzahn* von Herrn *Fontan de Négrin*, eine *Pachynolophusmandibel* von Herrn *M. Cathala*, *Lophiodon-* und *Pachynolophusreste* von Herrn *J. Miquel* und dem *Vorsteher*. Die diesjährige Ausbeute des Fundortes Buchweiler bestand hauptsächlich aus Kieferstücken und Zähnen verschiedener *Lophiodonarten* und Resten der Gattung *Propalaeotherium*. Endlich sind aus der Gegend von Cernay-les-Reims einige Zähnchen und aus der Gegend von Epernay etwas breitere Materialien eingegangen.

Die Osteologische Sammlung ist zu Studienzwecken benützt worden von den Herren *Ed. Harlé*, Bordeaux, *R. Wegner*, Breslau, *Deninger*, Freiburg i. Br. und *F. Roman*, Lyon. An den letzteren und Herrn Harlé wurden auch Materialien ausgeliehen.

Herr *C. Gaillard* in Lyon hat in diesem Jahre eine wertvolle Studie „Les oiseaux des phosphorites de Quercy“ veröffentlicht, welche zu einem guten Teil auf Materialien unserer Sammlung gegründet ist. Ferner sind unsere *Cadurcotheriumreste* in einer Monographie von *Fr. Roman* über diese Gattung verwertet und zum Teil abgebildet worden. Endlich hat das Jahr 1908 den Abschluss des grossen Werkes von *F. von Huene* über die Dinosaurier der europäischen Trias gebracht, in welchem die *Gresslyosaurus-Materialien* von Nieder-Schönthal eingehend besprochen und abgebildet sind. Der Vorsteher ist gegenwärtig mit dem Druck von Faszikel V seiner Arbeit über die eocänen Säugetiere der Schweiz (Fortsetzung der *Artiodaktylen*) beschäftigt und bereitet Faszikel VI, der die Besprechung der genannten Gruppe zu Ende führt, vor.

Das Numerieren der neu eingehenden Materialien ist in diesem Jahre von den Fräulein *Schäublin* und *Munsch* besorgt worden. Ferner war während eines Monats Herr Dr. *C. Klausener* mit Ordnen der Hand-sammlung rezenter Säugetierknochen beschäftigt. Ein ständiger Assistent für die Dauer von mindestens einem Jahre wäre für die Durchführung gewisser notwendiger Ordnungsarbeiten ein dringendes Bedürfnis. Raum- und Mobiliarnot haben infolge des starken Zuwachses eine ausserordentlich lästige Höhe erreicht.

Geologische Sammlung. Über die *Petrographische Abteilung und die Stratigraphische Sammlung der Alpen* berichtet ihr Vorsteher, Herr Prof. *C. Schmidt*, dass die erstere eine Vermehrung erhalten habe durch seine Aufnahmen im Splügenrebiet, in Verbindung mit den Herren Dr. *W. Hotz* und *F. Zyndel* und durch diejenige des Herrn Dr. *H. Preiswerk* im nordwestlichen Tessin. Wie gewohnt, wurden die Ergebnisse dieser Aufnahmen als Geschenk der Abteilung eingereicht. Desgleichen haben die Mitarbeiter der schweizerischen geotechnischen Kommission in der Untersuchung der schweizerischen Baumaterialien, die Herren Dr. *Preiswerk*, *Baumberger* und *Niethammer*, jeweilen Belegstücke für unser Museum reserviert. Der Vorsteher hat unter Assistenz von Dr. *W. Hotz* begonnen, eine Belegsammlung von Erzlagerstätten zu schaffen, in welcher namentlich die Erze der Schweiz reichhaltig und vollständig vertreten sind. Diese Materialien bilden die Grundlage für den Aufsatz von *C. Schmidt*: Asphalt, Steinsalz, Erze im Handwörterbuch für schweizerische Volkswirtschaft und sollen später noch ausführlicher bearbeitet werden in einer Monographie der schweizerischen Erzlager. Erzproben von Trachsellauenen und vom Monte Rosa, ferner solche aus dem Pojana-Ruszka-Gebirge in Ungarn wur-

den von den beiden genannten Herren geschenkt. Diese ungarischen Erze und Gesteine bildeten den Gegenstand einer Monographie von Dr. W. Hotz, welche in den Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft in Wien erscheint. Die Eruptivgesteine unserer Sammlung wurden von Herrn Dr. H. Preiswerk geordnet und in übersichtlicher Weise zusammengestellt. Des weiteren hat die Publikation der „Erläuterungen zur Geologischen Karte der Simplongruppe“ die Ordnung des äusserst reichhaltigen Materials aus diesem Gebiete ermöglicht, im Hinblick auf spätere petrographische Detailuntersuchung. Von Geschenken erwähnen wir noch Alkaligesteine von Ditrö in Siebenbürgen vom Vorsteher, Eruptivgesteine von Teneriffa von Dr. A. Gutzwiller, Korundgranulit aus Sachsen von Prof. Kalkowsky in Dresden und Chloromelanit aus Neu-Guinea von Prof. Wichmann in Utrecht. Erzgangstufen verschiedener Provenienz, unter anderen von Freiberg i. Sachsen, wurden angekauft.

Der *Stratigraphischen Sammlung der Alpen* haben die Herren Dr. Dr. Buxtorf, Niethammer und Baumberger reichhaltiges Belegmaterial aus ihrem Aufnahmegebiet am Vierwaldstättersee zugeführt, Herr Dr. Buxtorf auch aus dem Gebiete des Lötschbergtunnels. Mit der Ordnung der Sammlung waren die Herren cand. geol. Brändlin und W. Bernoulli beschäftigt.

Von Herrn Dr. J. H. Verloop erhielten wir ein sehr schönes Belegmaterial aus den pflanzenführenden Lunzer Schichten, das für uns im Vergleich mit unseren Pflanzenschichten der Neuen Welt von Wichtigkeit ist. Endlich ist zu berichten, dass das umfangreiche Material aus dem Klippengebiet des Vierwaldstättersees, welches vor zwei Jahren an Herrn Prof. Uhlig in Wien zur paläontologischen Bearbeitung geschickt worden war, wohl bestimmt wieder zurückgekommen ist; das-

selbe hat in zwei umfangreichen Arbeiten von *F. Trauth* und *J. Oppenheimer* eine sorgfältige Bearbeitung erfahren.

Die Arbeiten in der **Mesozoischen Abteilung** (Vorsteher: Herr Dr. *E. Greppin*) bezogen sich auch dieses Jahr wieder fast ausschliesslich auf die Katalogisierung der jurassischen Fossilien, deren Zettelkatalog heute aus 4794 Nummern, gegen 3060 im Vorjahre, besteht. Diese Arbeit ist ungemein zeitraubend, da jedes einzelne Stück und jede Etikette einer sorgfältigen Nachprüfung bedürfen. Da bei dieser Sichtung immerzu noch Originalstücke älterer Autoren zum Vorschein kommen, so soll die Veröffentlichung eines Nachtrages über die Originalien, welche aus mesozoischen Schichten in der Basler Sammlung aufbewahrt sind, noch so lange ausgestellt werden, bis die Inventarisierung, auf welche noch etwa 400 Schiebladen harren, zu Ende geführt sein wird.

Die Belegsammlungen zu den geologischen Aufnahmen der Siegfriedblätter haben wieder einen reichlichen Zuwachs erhalten, wonach diese Spezialsammlungen Jahr für Jahr an Wert und Interesse gewinnen. Das vom Vorsteher bearbeitete Blatt „Blauen“ ist von der Geologischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft publiziert worden, und die benachbarten Blätter „Gempfen“ und „MuttENZ“, welche eine Fülle interessanter tektonischer Störungen enthalten, sind zur Veröffentlichung bereit.

Willkommene Geschenke gingen wieder reichlich ein. Wir verdanken Herrn Dr. *A. Buxtorf* Trias-Fossilien aus Blatt Pfalzburg (Elsass) und Fossilien aus dem Birstal, demselben in Verbindung mit Herrn Dr. *A. Gutzwiller* Fossilien aus den Opalinusthonen des Unter-Elsass, demselben in Verbindung mit Herrn Dr. *H. Preiswerk* und stud. geol. *W. Bernoulli* Fossilien und

Gesteinsproben aus dem unteren Dogger von Wehr, Herrn Dr. *H. G. Stehlin* Gesteinsproben aus dem Kartenblatt Wangen, Herrn Dr. *C. Strübin* Fossilien vom Randen und vom Jura, endlich dem *Vorsteher* Fossilien und Gesteinsproben aus den Kartenblättern Gempfen und Muttenz. Angekauft wurde eine schöne Fossilienreihe aus dem Divésien von Dives s. Mer, zu wissenschaftlichen Zwecken ausgeliehen eine Anzahl Fossilien aus dem oberen Rauracien an Herrn cand. geol. W. *Delhaes* in Bonn.

Der Vorsteher der **Ausseralpinen Tertiär- und Quartärabteilung**, Herr Dr. *A. Gutzwiller*, berichtet, dass dank den alljährlichen Reisen des Herrn Dr. *H. G. Stehlin* die französische Tertiärsammlung eine solche Vermehrung erfahren habe, dass eine vollständige Neuordnung derselben dringendes Bedürfnis geworden war. Diese wurde nach regional-stratigraphischen Prinzipien vollständig durchgeführt, und ihre Neuetikettierung wird im nächsten Jahre beendet werden können, wonach dann die Sammlung ein überaus übersichtliches Bild der französischen Tertiärschichten bieten wird. Durch den Assistenten, Herrn *Fritz Müller*, wurden die Bestände von Basel und seiner Umgebung, sowie die des übrigen schweizerischen Tertiärs neu etikettiert und die ägyptische Sammlung systematisch geordnet.

An Zuwachs erhielt die Sammlung auch dieses Jahr von Herrn Dr. *Stehlin* zahlreiche Fossilien und Belegstücke von französischen Lokalitäten, sowie aus dem Pliocän des Arnotales, aus der letztern Gegend auch eine Anzahl fossiler Pflanzen; vom Assistenten diverse Fossilien und Gesteinsproben aus den Schiefern von Oltingen im Ober-Elsass, endlich vom Vorsteher Belegstücke eines alten Schotters aus einer Kiesgrube im Muttenzerfelde.

Mineralogische Sammlung. Der Bericht des Herrn Dr. *Th. Engelmann* gibt von erfreulichem Zuwachs auch bei dieser Sammlung Kunde. Ein uns bisher unbekannter russischer Herr, *Nik. Dunajew*, der sich wegen der unruhigen Zustände in seiner Heimat im Auslande aufhält, überraschte uns mit einem Geschenk von zwei Kisten voll Mineralien. Es waren meist von einem Händler in Meran gekaufte Dinge, darunter ein schönes Stück Eisenblüte von Steiermark, eine grosse Antimon-glanzstufe von Kapnik, Ungarn, Kupferlasur von Laurium, Silberblende von Przibram und ein Stück des seltenen, rosenroten Apophyllits von Andreasberg. Aus dem stetsfort neue Mineralien bringenden Binnental erhielt die Sammlung von Professor *Solly* (durch Herrn Professor *C. Schmidt*) unter anderem die für uns neuen Vorkommen von Sartorit, Seligmannit, Sennantit und Hutchinsonit. Von Herrn Professor *C. Schmidt* erhielten wir gediegen Gold in einem Gangstück aus dem Goldbergwerk im Val d'Evançon, Piemont und zwei grosse, sehr instruktive Gangstücke von Bleiglanz mit Zinkblende aus dem Kaiser Wilhelms-Schacht bei Claustal im Harz; von Herrn *H. Sulger* eine Schwefelkiesstufe aus den alten Bergwerkstollen bei Zinal im Val d'Anniviers, von Herrn Oberingenieur *König* verschiedene Gipsvorkommnisse aus dem Miocän südlich vom Bahnhof Moutier, von Herrn Professor *H. Löhnert* in Bern Erbsen- und Spindelsteine von Karlsbad, von den Herren *R. und H. De Bary* Zinkblende mit Kalkspatkrystallen vom Adlerberg bei Pratteln, von Herrn Dr. *H. G. Stehlin* Phosphorite aus dem Quercy und vom Vorsteher eine Serie schöner Eisenglanzkrystalle vom Piz Cavradi in Graubünden.

Unter den *Ankäufen* stehen an erster Stelle als hervorragendes Schaustück eine schöne Gruppe von

Arragonit mit 8—9 cm grossen Krystallen von Solfaterra in Sizilien und ein geschliffenes Stück brasilianischen Bergkrystalls mit eingeschlossenen grossen und kleinen Quarzkrystallen und Rutilnadeln; weiter eine Anzahl neuer Funde schon von früher her bekannter Binnentaler-Mineralien, darunter schöne Stücke von grünem, braunem und schwarzem Turmalin, krystallisierter Fuchsit, vortreffliche Rutil und Barytkrystalle.

Da unsere Sammlung auch die technische Verwertung der wichtigsten Mineralien zeigen soll, so wurden zwei mit grosser Meisterschaft hergestellte Achatgefässe aus Japan angekauft. Von künstlichen Edelsteinen, wie sie jetzt namentlich in Paris mit Hilfe hoher Temperaturen hergestellt werden, sind zwei geschliffene Rubine und eine noch an einem Stück Tiegel festsitzende Rubinperle erworben worden. Sie unterscheiden sich an Härte, Glanz und Farbe kaum, in der chemischen Beschaffenheit gar nicht von den natürlichen Edelsteinen; wohl aber ist es möglich, mit optischen Mitteln die künstlichen Produkte als solche zu erkennen.

Neben dem Einordnen der neuen Eingänge wurden einige Abteilungen ganz neu aufgestellt und eine Revision zahlreicher Etiketten vorgenommen.

In der **Bibliothek** des Naturhistorischen Museums (Vorsteher: Herr Dr. *H. G. Stehlin*) ist von Beamten der Öffentlichen Bibliothek in diesem Jahre der Zettelkatalog in benützbare Ordnung gebracht worden. Eine sehr reiche Vermehrung unserer Broschüren verdanken wir Herrn Professor *Fritz Burekhardt*, welcher uns einen grossen Teil der Bibliothek seines verstorbenen Sohnes, Professor *Rud. Burekhardt*, zu übergeben die Güte und zugleich die Gefälligkeit hatte, dieselbe selber zu ordnen und mit unserem Kataloge zu vergleichen. Es sei ihm hiefür der aufrichtige Dank der Kommission aus-

gesprochen. Zahlreiche Bände und Broschüren sind auch von *P.* und *F. S.* und dem *Vorsteher* der Bibliothek eingereicht worden. Herrn *A. Müller-Mechel* verdanken wir wie alljährlich die Fortsetzung der *Transactions of the Entomological Society, London.*

Zum Schlusse gestatten wir uns, wie gewohnt, allen Gönnern unseres Museums aufs verbindlichste für ihre Förderung zu danken und aufs neue das Wohlwollen der hohen Behörden und das Interesse der löblichen Einwohnerschaft E. E. Stadt Basel auf unsere Anstalt hinzulenken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Basel](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [20_1910](#)

Autor(en)/Author(s): Sarasin Fritz (Friedrich Karl)

Artikel/Article: [Bericht über das Basler Naturhistorische Museum für das Jahr 1908 55-73](#)